

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Telemedienausschusses des Rundfunkrats am 07. November 2017 im Hessischen Rundfunk

Der Intendant berichtet über den Stand der Beratungen über den Telemedienauftrag. Dabei betont er, die Beitragszahler erwarteten von der ARD, dass sich auch ihr Hörfunkangebot, das im Kern aus gesprochenem Wort besteht, und die Arbeit der Korrespondenten im Online-Angebot wiederfinden. In Hessen ist man mit den Zeitungverlegern im Gespräch, um sich über die jeweilige Sicht auf das Thema auszutauschen. Die aktuelle ARD/ZDF-Onlinestudie belegt, dass die mediale Nutzung des Internets in allen Altersgruppen steigt. Wenn der hr den Auftrag hat, alle Zielgruppen zu erreichen, muss er dort präsent sein. Mitglieder des Ausschusses diskutieren jüngste Äußerungen des Springer-Vorstandsvorsitzenden Mathias Döpfner zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk und begrüßen die konstruktiven Gesprächsansätze in Hessen. Der Vorsitzende regt an, mit Blick auf die Beratungen der Länder noch einmal eine Debatte anzustoßen, damit nicht auf falschen Grundlagen entschieden wird.

Der Bereich Multimedia stellt das Angebot der Apps im hr und in der ARD vor, besonders die neue hessenschau-App. Der Ausschuss diskutiert, welchen Grad der Personalisierung die App ermöglicht, ob sie besonders junge Leute erreichen kann und wie sehr sie sich an der Seite hessenschau.de orientiert. Der Leiter des Bereichs Multimedia erklärt, die neue hessenschau-App greift automatisch auf die Inhalte der Webseite zurück und ist damit ein weiterer Auspielweg und kein neues Angebot.

Der Bereich Multimedia stellt das Angebot „Wissen“ auf der Seite hr.de vor. Es bündelt Angebote zum Thema Wissen aus den verschiedenen Sendungen und Aktivitäten. Der Ausschuss lobt das nun unter einem Punkt in der Navigation auffindbare Angebot. Er regt eine Reihe von Optimierungen an, beispielsweise durch Gliederung und Titel-Wahl innerhalb des Angebots deutlicher zu machen, dass nicht nur Schulen und Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch freie Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung hier Inhalte finden. Der Bereich Multimedia sagt zu, die Anregungen in der Weiterentwicklung zu berücksichtigen.

Der Ausschuss diskutiert den Umgang mit einer Programmbeschwerde zum Angebot boerse.ARD.de. Die Mitglieder machen deutlich, dass sie die Beschwerde einerseits zeitnah, andererseits aber auch mit der nötigen Tiefe beraten wollen. Sie verständigen sich darauf, die Beschwerde erst zu sichten, damit der Vorsitzende anschließend entscheiden kann, ob eine Behandlung am Rande einer Rundfunkratssitzung möglich ist oder die nächste reguläre Sitzung des Ausschusses im März 2018 abgewartet werden soll. Der Beschwerdeführer soll über den Sachstand informiert werden.